

12.-14.08.2011: 3-Tagestour Elsass

Alle zwei Jahre unternimmt der Veloclub eine 3 Tagestour, welche uns in diesem Jahr ins Elsass führte. Nicht in gleiche Hotel wie vor 12 Jahren aber auch wieder in der Nähe von Mulhouse richteten wir unser Basiccamp im Hotel Cheval Blanc in Baldersheim ein. Bereits um 05.00 Uhr wurden die ersten Räder verladen und um halb Sechs ging es in zwei Busen Richtung Basel. Bevor wir zur ersten Tagestour starteten, konnten wir uns im Hotel am Frühstücksbuffet noch die nötigen Kohlenhydrate šanfutternō. Das Tagesziel für beide Gruppen war der Skiberg des Elsass, der Grand Ballon mit einer Höhe von ca. 1-250 m. Die Anfahrt im geschützten Wald war sehr angenehm ó steigungs- wie auch windmässig. Im oberen Teil waren wir dann den Windböen ausgesetzt, welche uns in die kleinsten Gänge zwangen. Danach trennten sich die Wege und unsere Gruppe durfte die nächsten 25 km auf der Krete entlang gegen den Wind ankämpfen. Erst bei der Abfahrt spürten wir die sommerlichen Temperaturen in der Ebene. Im schmucken Städtchen Munster bestaunten wir die vielen Storchennester auf den Dächern. Danach ging es auf der Elsässer Weinstrasse vorbei an gepflegten, wunderschönen Dörfern. Überall wurden Weindegustationen angeboten, was für uns Sportler jedoch nicht in Frage kam und der Durst somit mit Wasser gestillt wurde. Sepp zeigte uns dann noch seinen enormen Erfahrungsschatz und setzte bei den ersten Krampferscheinungen seine Wundersalbe ein. Wie er später erklärte benützen die Bauern diese auch bei den Kühen wenn diese eine Euterentzündung haben. Was es nicht alles gibt! Erst kurz vor dem Hotel wurde die Suche nach einem Restaurant für ein kühles Bier aufgenommen. Wen trafen wir da ó genau die zweite Gruppe. Jedoch ohne Begleitbus, da dieser wie sich später herausstellte, in einer Polizeikontrolle aufgehalten und durchsucht wurde. Kein Wunder da Peter kurz vor der Kontrolle gewendet hat ó was natürlich sehr auffällig war. Zum Abendessen wurde dann natürlich ein einheimischer Wein bestellt ó das die Elsässer den Rotwein jedoch tiefgekühlt trinken war für uns auch eine Überraschung ó aber er hat trotzdem gemundet. Da am nächsten Tag das längste Teilstück auf uns wartete wurden die Hotelzimmer schon bald aufgesucht. Am Samstag ging es zu den Nachbarn über den Rhein. Die Brücke zu finden war jedoch nicht so einfach und so širrtenō die beiden Gruppen umher. Unsere beiden Busbegleiter Beni und Rolf schmunzelten nur als wir endlich die Grenze überschritten. Unsere Gruppe machte dann noch einen Abstecher in den Hochschwarzwald während die andere Truppe den Weg direkt dem Rhein entlang nordwärts einschlug. Wieder durchquerten wir schmucke Dörfer und schöne Rebbaugebiete. Die vielen kleinen ruppigen Anstiege und Abfahrten zehrten jedoch an den Kräften. So waren wir froh, als wir in Breisach eine Pizzeria fanden, wo wir mit Spagetti und Lasagne unsere Batterien auffüllen konnten. Wie sich später herausstelle war die andere Gruppe ca. 500 m Luftlinie auch am šfutternō. Wen wir gewusst hätten, was uns kurz nach dem Mittag mit vollem Magen erwartete ó eine schnurgerade Rampe mit gegen 14 %. Aber auch diese schafften wir mit Bravour und runter gings an den Rhein. Diesen überquerten wir an einer Schleuse. Darin befand sich gerade ein Schlepper mit vier angehängten Schiffen. Diese überwand hier eine Höhe von 21 m ó sehr imposant. Danach suchten wir noch den Windschatten des Vordermannes, damit wir vor dem starken Gegenwind geschützt waren, während unsere Maschine Res vorne kurbelte. Wieder gab es kurz vor dem Hotel das wohlverdiente kühle Bier, wobei die Wirtin alle Gläser zusammensuchen musste, damit wir 10 Grosse stemmen konnten. Am Abend wurden wir dann wieder von der Küche mit einem feinen grünen Salat mit Lachsstreifen und danach mit Schweinsmedaillon, Kartoffelgratin und einer Gemüseguiche verwöhnt. Danach lud uns der laue Abend noch für einige gesellige Stunden in der Gartenwirtschaft ein. Am Sonntagmorgen hatten am Anfang viele Probleme die richtige Sitzposition zu finden, da die zwei vergangenen Tage schon Spuren hinterlassen hatten. Auch heute hatten wir zu Beginn etwas Orientierungsprobleme und befanden uns schon auf einer Zufahrtsstrasse in ein grosses Autowerk. Aber auch diese Klippe umschifften wir und nahmen

die Runde südlich von Mulhouse unter die Räder. Dabei streifften wir noch den nördlichsten Zipfel vom Kanton Solothurn (ca. 8 km). Die Suche nach einem Restaurant war äusserst schwierig und zuletzt fanden wir noch einen Chinesen. Bei Frühlingsrolle, Nudelsuppe und Rind mit Nudeln liessen wir es uns schmecken. Mit Rückenwind genossen wir dann die letzten Kilometer des Ausfluges um dann unsere Räder in Baldersheim wieder zu verladen. Ein gelungener Anlass mit 460 km und gegen 4-000 Höhenmeter ohne Unfall, ohne Defekt, ohne Regen, und mit den bekannten Sticheleien, mit träfen Sprüchen und den Anekdoten von früher ó was wollen wir mehr ó einfach wunderbar.

Zum Schluss bleibt mir nur im Namen der Teilnehmer zu danken; Peter und Urs für die tadellose Organisation, Beni und Rolf für die wertvolle Begleitung und Wegweisung, der Firma Alushi für den Begleitbus und Fredi für das Ersatzmaterial, welches wir glücklicherweise nicht benötigten.

Beat Christinger, Vorstand VC Sonnenberg